

# „Lückekinder“ Ein neues Phänomen?

## Kurze Situationsschilderung und Standortbestimmung

### Arbeitsgruppe:

Giuliana Lamberti, Stellenleiterin OJA Kreis 3&4

Thomas Lanz, Stellenleiter Leitstelle

Natalie Bühler, Stellenleiterin OJA Kreis 9&Hard

Brigit Ruf, Abteilungsleiterin / Stv. Geschäftsleiterin

---

1. Schilderung Ausgangslage bei OJA .....	2
2. Erkenntnisse anderer Länder / Städte .....	2
2.1. AnbieterInnen .....	3
2.2. Definition der Zielgruppe Lückekinder .....	3
2.3. Das Angebot .....	4
2.4. Zeitrahmen der Angebote .....	4
3. Mögliche AnbieterInnen in Zürich .....	4

## 1. Schilderung Ausgangslage bei OJA

Zunehmend zeigt sich bei Aktivitäten der OJA Betriebe im öffentlichen Raum, wie auch bei den Jugendtreffs selber, dass Kinder ab 9 Jahren die Angebote auch zu nutzen wünschen. Eine rudimentäre interne Umfrage zu diesem Phänomen zeigte bei fast allen Betrieben ein ähnliches Bild. Die Alterseinschränkung bei OJA ist jedoch gemäss Infotafeln (2005) auf über 12 Jährige festgelegt.

Die Teilnahme von unter 13jährigen Kids erweist sich bei OJA - Anlässen als schwieriges Unterfangen. Einerseits sind die jüngeren Kids überfordert mit dem Angebot selbst und dem Zusammentreffen mit älteren Jugendlichen. Andererseits verliert das Angebot für die Älteren an Attraktivität, wenn Jüngere daran teilnehmen. Dies zeigt, dass Ältere unter sich sein wollen. Auch im Rahmen der „Nachwuchsförderung“ sollten aber Lückekinder an Angeboten teilhaben können.

Obwohl statistische Erhebungen fehlen, weist die aktuelle Situation gemäss Rückmeldungen aus den OJA Betrieben einen Handlungsbedarf aus. Folgende Fragen wurden bei der daraufhin ins Leben gerufene AG zentral diskutiert:

- Ist dies ein bereits bekanntes Phänomen – in anderen CH-Städten, in Nachbarländern?
- Wenn ja, wie wird die Zielgruppe definiert und umschrieben?
- Wenn ja, wie beschreiben andere den Bedarf?
- Wenn ja, wie begegnen sie diesem Phänomen / konkrete Unternehmungen?

## 2. Erkenntnisse anderer Länder / Städte

Innerhalb der Schweiz wurden Nachforschungen in grösseren Deutsch- und Französischsprechenden Städten gemacht. In Schweizerstädten wird nichts Spezifisches für diese klare Zielgruppe angeboten., auch in Zürich nicht. Obwohl im zukünftigen Konzept des geplanten Kindertreffs in den Viaduktbögen (ab 2010) das Zielgruppenalter mit 5 – 14 angegeben werden soll, ist noch nicht bestätigt, dass Angebote für diese breite Altersspannweite umsetzbar sind und wenn ja, unter welchen Bedingungen. Konkretes zu diesem Phänomen ist also nichts bekannt.

Weiter wurde im Internet zu diesem Thema auch in den umliegenden Ländern geforscht, so in Italien, Deutschland, Dänemark, Frankreich und Österreich.

In Italien konnte nichts Explizites dazu gefunden werden. Die Altersgrenzen sind fließend. In Frankreich deckt der Bereich Bildung ein breites Spektrum dieses Altersegments ab. Anderes konnte nicht gefunden werden.

In Dänemark wird das Thema spezifisch angegangen, in dem Treffangebote mit konkreten Angeboten und Aktivitäten durch die politischen Gemeinden für diese Zielgruppe angeboten werden.

In Deutschland wird für diese Zielgruppe der Begriff ‚Lückekinder‘ verwendet, wobei nur vereinzelte Projekte dazu gefunden wurden.

In Österreich wurden hingegen die konkretesten Angebote dazu gefunden. Verschiedene Projekte wurden dazu lanciert und verfügen bereits über eine weitere Entwicklung. Auch hier wird von ‚Lückekinder‘ gesprochen.

Einige Erkenntnisse aus den Recherchen;

## 2.1. AnbieterInnen

Trägerschaften, welche Projekte für sogenannte Lückekinder lancierten, sind vorwiegend private AnbieterInnen (Deutschland und Österreich) oder politische Gemeinden (Dänemark).

## 2.2. Definition der Zielgruppe Lückekinder

Die Altersgruppe ‚Lückekinder‘ wird unterschiedlich definiert. Die Spannweite reicht von 8 – 14 Jahren.

Zwei Definitionen/Erklärungen als Anregung:

- Liest man in einer allgemeinen Enzyklopädie nach, so findet man grundsätzlich eine Unterscheidung zwischen der Kindheit in den einzelnen Entwicklungsstufen und der direkt darauf folgenden Jugendzeit. (vgl. Brockhaus 1955, S. 109, 373-374) Als Kind bezeichnet man einen Menschen ab der Geburt bis zum 14. Lebensjahr. (vgl. Brockhaus 1955, S.373) In dieser Arbeit beschäftigen wir uns hauptsächlich mit Kindern der Altersstufe der 10 -14 Jährigen. In dieser Phase befinden sich die Kinder in einer Stufe, in der die Entwicklung des Kindes einen Höhepunkt erreicht. (vgl. Brockhaus 1955, S.373) Die Altersgruppe der Lücke – Kinder befindet sich zwischen diesen Großgruppen der Kinder und Jugendlichen.

Für weiter Detailinformationen:

<http://www.stangl.eu/psychologie/entwicklung/lueckekinder.shtml>

- Zwischen Teddy und Sex:  
Die qualitative Studie, die Daniela Königsmayr im Auftrag des Landes durchführte, ergab (...):  
Dem Spielplatz entwachsen, aber noch zu jung für das Jugendzentrum, gibt es für diese Altersgruppe zu wenig attraktive Angebote, sodass viele aus Organisationen wie Pfadfinder, Kinderfreunde und Jungschar ausscheiden.

Gleichzeitig wächst die Gefahr von Verhaltensauffälligkeiten und Kriminalität. Wegen der ersten pubertären Veränderungen sind viele Lückekindern stark verunsichert. Sie lösen sich von den Eltern und wenden sich Gleichaltrigen und der Peer-Group zu.

"An der Schnittstelle vom Kind zum Jugendlichen haben viele Orientierungsprobleme", (...) "Es ist notwendig, diese Leute wie junge Erwachsene zu behandeln, sie Ernst zu nehmen und einzubinden." Partnerschaftlichkeit und nicht disziplinieren sei dabei gefragt. (...) Konkret könnte man sich Parkbetreuung, Ferienaktionen und Erlebnispädagogik für Lückekinder vorstellen. (mare)

<http://www.nachrichten.at/leben/>

### **2.3. Angebote**

Die Nachforschungen der AG ergaben, dass dort, wo mit sogenannten Lückekinder gearbeitet wird, ein konkretes Angebot zur Verfügung gestellt wird. Dies könnte wiederum erklären, weshalb sie in Treffs nicht wirklich anzutreffen sind, jedoch an ganz konkreten Projekten und Aktivitäten im öffentlichen Raum sichtbar werden und teilzunehmen wünschen. Lückekinder werden in Fastfoodrestaurants, Parks, Einkaufszentren oder in ähnlich niederschweligen Angeboten angetroffen. Unsere Nachforschungen ergaben auch, dass der partizipative Ansatz eine Überforderung für diese Altersgruppe bedeutet.

<http://www.stangl.eu/psychologie/entwicklung/lueckekinder.shtml>

### **2.4. Zeitrahmen der Angebote**

Die Angebote der bestehenden Projekte bewegen sich in der Zeit von 12 – 21 Uhr.

## **3. Mögliche AnbieterInnen in Zürich**

In einer weiteren Diskussion in der AG wurde erläutert, wie das Vorgehen bei der OJA aufgegleist werden müsste. Da die Resultate der Nachforschungen im Bereich Angebote viele Ähnlichkeiten aufweisen, jedoch über die AnbieterInnen Unterschiede bestehen – mehrheitlich traten private Trägerschaften auf – können nur Entwurfs-Schlüsse für OJA gezogen werden. Als Erfolg versprechend wurde in der AG die Idee bezeichnet, ein Pilotversuch mit zusätzlichen Ressourcen für ein Jahr in einer Einrichtung zu lancieren. Dabei wären Räume für Jüngere ein Thema, die geografisch, zeitlich und personell eine verbindliche Struktur bieten, Deshalb sollte möglichst ein Betrieb mit Räumen einen solchen Pilotversuch entwickeln und anbieten.

Folgende Fragen wären dabei abzuleiten und sollten durch die Pilotphase beantwortet werden:

- Eigeneinschätzung: Wäre OJA eine potentielle Trägerin für Lückekinderangebote
- Sind Lückekinder im bestehenden Angebot integrierbar? Wenn ja, wie und wodurch?
- Wie wurde die Kontaktherstellung zu den Lückekindern erfolgreich? (Eltern, Schulen, Jugendverbände etc.)
- Welches Angebot und welcher Grad an Vorstrukturierung bewährten sich für diese Zielgruppe?
- Wie und wodurch wurde die Nachfrage auf dieses Angebot bestätigt?
- Wie zeigte sich das Verhältnis der Geschlechter und wie konnte diesem erfolgreich im Angebot Rechnung getragen werden?

30. Oktober 2007 / OJA – Offene Jugendarbeit Zürich